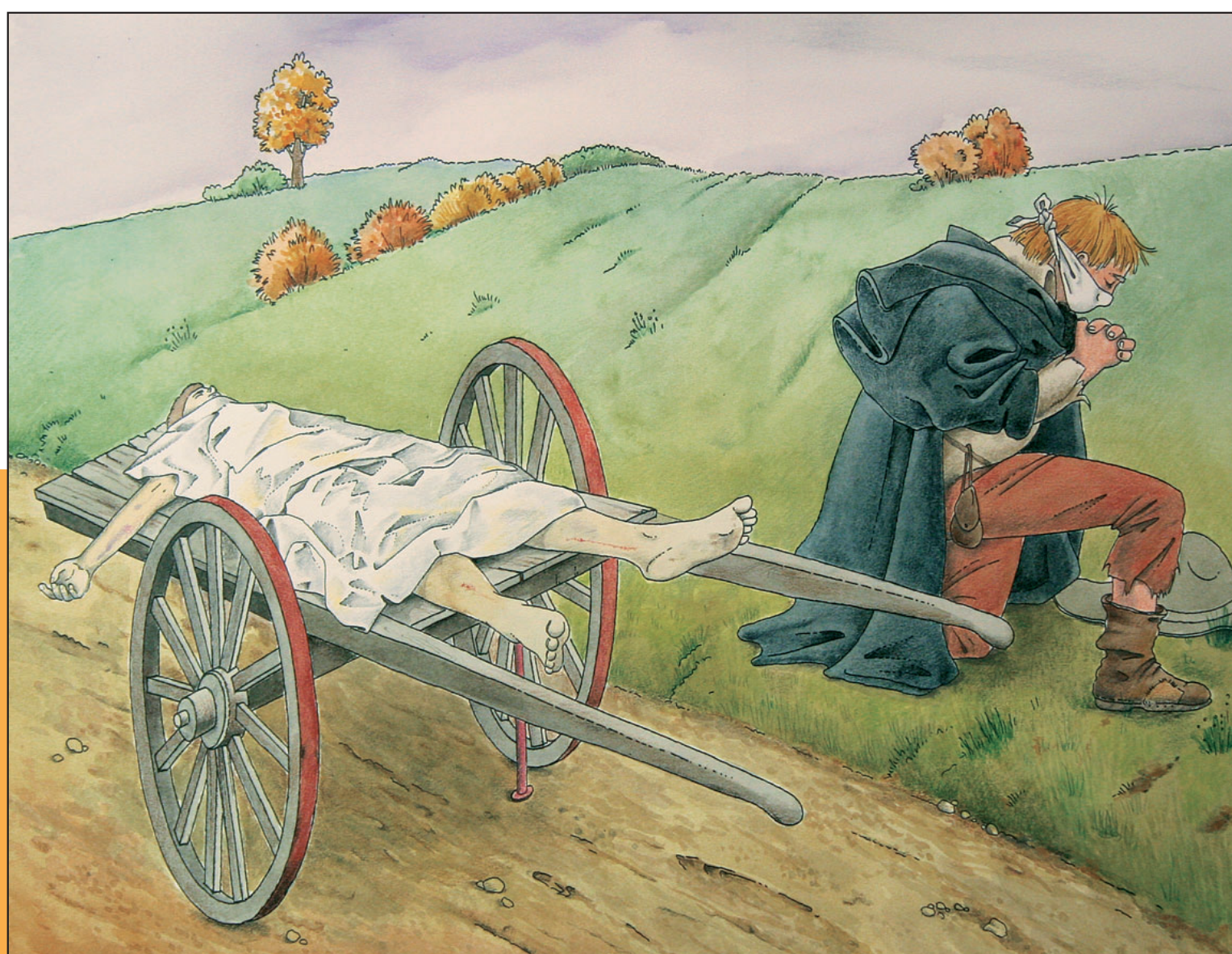


Station 42

Spitzes Kreuz



Das Gelöbniskreuz im Suhrbüsch erinnert an die Überwindung der todbringenden Pest.



Im Hochsommer des Jahres 1639 wütete die Pest in Bodenbach. Mit dem Bestattungskarren fuhr man die Toten zum Friedhof nach Kelberg. Einmal, als Pitzens Hannes seinen Karren mit letzter Kraft durch die Morgendämmerung zog, soll er erschöpft auf dem moosigen Waldboden im Suhrbüsch gerastet und gebetet haben: Würde dies der letzte Tote sein, den der Herrgott aus dem Dorfe Bodenbach fordert, so werde er an dieser Stelle ein Kreuz errichten. Auf dem Heimweg wiederholte Hannes das Gebet. Als einige Tage später die gefährliche Krankheit nachließ, löste er das Versprechen ein. Seither steht an dieser Stelle ein Steinkreuz mit spitzem Dach als Zeichen der Dankbarkeit für Gottes Hilfe. Im Pfarrheim St. Josef (Station 43) befindet sich im Obergeschoss eine weitere Darstellung der Sage vom Spitzten Kreuz mit einem Ochsenkarren.

